

Die Müllerin von Schaffhausen

Aus Thüringen

$\text{♩} = 200$

1 Es wohn-te ei - ne Mül-le-rin z Schaff - hau-sen in der Stadt Und die
2 Und als der Mül-ler nach Hau-se kam, vom Re-gen war er nass "Steht nur

7
wohl-te sel - ber mah - len, schön Geld wollt sie der spa - ren, wohl
auf, steht nur auf, du Stoi - ze, mach mir ein Feu - er von Hol - ze vom

11
sel - ber Mühl-knecht sein z Schaff - hua-sen an dem Rhein
Re - gen bin ich nass vom Re - gen bin ich nass

3 Ich steh nit auf, lass dich nit rein," sprach die Müllrin fein, „denn ich hab heut Nacht gemahlen, schön Geldchen zu ersparen, vom Abend bis zum Tag, dass ich aufstehen mag.“

4. „Steht du mich nit auf, lässt mich nit rein,“ so sprach der Müller fein. „ei, so ich die Muhl verkaufen, das Geld will ich versaufen bei Met und kühlem Wein, wo schöne Mädchen sein.“

5. „Verkauf die Mühl, versauf dein Geld,“ sprach darauf die Müllrin fein, „Ei, so tu ich mir baen auf schöner goldner Auen, wos klare Wasser sein, Schaffhausen an dem Rhein.“